

Hochschulforschung kurz und knackig

von Andreas Meiners, IHK

Für welche Logistikaufgaben eignen sich Drohnen? Wie wird aus dem Klimakiller CO₂ ein wichtiger Rohstoff? Und wie funktioniert es, von der Führungskraft zum Teamplayer zu werden? Diese drei und 17 weitere praxisrelevante Fragen beantworteten im September zwanzig Professorinnen und Professoren bei der Veranstaltung „Wissensvorsprung“, die 2018 erstmals auf dem Campus Lingen stattfand. Eingeladen hatten die Hochschule Osnabrück und die IHK.

Ein Schwerpunkt der Fragen, die die Vortragenden in jeweils nur vier Minuten beantworteten, lag auf dem Themenfeld „Digitalisierung“ sowie den damit einhergehenden Veränderungen von Gesellschaft und Arbeitswelt. Wer nun vielleicht meint, dass dies in vier Minuten gar nicht möglich sei, der wurde eines Besseren belehrt. Beispiel: Maschinelle Lernverfahren. Ein Thema, das in immer mehr Unternehmen eine Rolle

spielt. Prof. Dr. Ralf Buschermöhle, Professor für Wirtschaftsinformatik, stellte den Zuhörern die Parameter für das Lernverfahren vor und vermittelte einen Eindruck, wie sich Ergebnisse interpretieren lassen. Wesentlich sei heute u. a. die Beantwortung der Frage, ob das Künstliche neuronale Netz auch das Richtige gelernt habe. Vier Minuten? – für ihn völlig ausreichend und für die rund 90 Zuhörer ein Wissensmehrwert.



Unternehmer im Auditorium am Campus Lingen: Prof. Johannes Nehls (l.) berichtete, wie Mensch und Maschinen künftig kommunizieren könnten.



Erklärungen in 4 Minuten

Fachwissen kurz und knackig zu erklären, das galt auch für Prof. Dr.-Ing. Jürgen Adamek, Professor für Konstruktionstechnik. Ebenfalls sehr anschaulich präsentierte er eine Antwort auf die Frage, was die Voraussetzungen für erfolgreichen 3D-Druck sind. Zum Vergleich zog er einen Autoführerschein heran. In beiden Fällen – dem Autofahren und dem 3D-Druck – gehe es zunächst um die Beherrschung von Technik und Regeln. Der Anwender wolle und müsse die Produktionsanlage wie beim Autofahren aber gar nicht im Detail kennen, sondern möchte sie vor allem nutzen. Weitere Voraussetzungen dafür seien die Verfügbarkeit von Daten, die Anpassung an Stückzahlen, die Verfügbarkeit von Fachpersonal sowie die Entscheidung „make or buy“ – also fahre ich selbst, oder nehme doch lieber den Bus oder ein Taxi?

Ganz dem Wunsch von Prof. Dr. Bernd Lehmann, Vizepräsident für Forschung,



Wissenstransfer in nur vier Minuten: Unser Foto zeigt die Mitwirkenden und Veranstalter des „Wissensvorsprung 2018“.

Transfer und Nachwuchsförderung der Hochschule Osnabrück entsprechend, wurde die Veranstaltung, die 2017 erstmals stattgefunden hatte, zu einem „bunten, kurzweiligen Abend, der die Vielfältigkeit der Hochschule Osnabrück widerspiegelte.“ Eindrucksvoll demonstrierten die Lehrenden der Hochschule, die jeweils zu einer Fragestellung ihres Fachbereichs referierten, die Breite an Themen und den jeweiligen Praxisbezug. In der Pause nutzten sie die Gelegenheit, sich mit den Unternehmensvertretern und mit den Vertretern der anderen Fakultäten auszutauschen.

Gesunder Branchenmix

„Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft an den Hochschulstandorten in Lingen und Osnabrück ist beeindruckend“, sagt Anke Schweda, Leiterin des Geschäftsbereichs Standortentwicklung, Innovation und Umwelt der IHK, und: „Die sehr gute Resonanz zur Veranstaltung macht deutlich, dass Unternehmen und Hochschule in der Region etwas voneinander wissen möchten. Der gesunde Branchenmix unserer oft inhabergeführten, mittelständischen Unternehmen und die wissenschaftliche Kompetenz vor Ort

passen sehr gut zueinander, wenn es darum geht, gemeinsam an Innovationen zu arbeiten.“ Der Standort Lingen sei hierfür ein Paradebeispiel, so Schweda. Wie erfolgreich die Zusammenarbeit gelingt, hatte Prof. Lehmann bereits im Vorfeld berichten können: „Im vergangenen Jahr konnten wir an der Hochschule Osnabrück insgesamt mehr als 18 Mio. Euro für Drittmittel und Auftragsforschung verbuchen – erneut ein Spitzenwert.“

Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Steinkamp, Dekan der Fakultät Management, Kultur und Technik (MKT) und Hausherr des Campus Lingen, stellte heraus, dass sich die Vielfältigkeit ebenso im Studienangebot wiederfinde. Der Campus im ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk in Lingen stehe damit – heute wie damals – für die Fachkräfteversorgung der Region.

In den kommenden Ausgaben vom ihk-magazin werden wir in loser Folge einzelne Fragen und ihre Antworten ausführlicher vorstellen. Im Internet haben wir eine Liste der mitwirkenden Professoren und der Fragestellungen hinterlegt: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4096714) ■



MSO Medien-Service

Wenn Werbung wirken soll.

Gesehen werden kann so viel einfacher sein!

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe mit uns – medienübergreifend.

www.mso-medien.de